

auf das mit ihrer Hilfe erzeugte Produkt übertragen (—» *Amortisation*). In der Wirtschaftspraxis zählen zu den G. solche Arbeitsmittel, die einen Bruttowert über 2000 M (in staatlichen Organen und Einrichtungen über 1000 M) und eine Mindestnutzungsdauer von einem Jahr haben. Die sogenannten geringwertigen und/oder schnellverschleißenden Arbeitsmittel zählen zu den —* *Umlaufmitteln*. Bei Erstausrüstungen und für Ausstattungsgesamtheiten gelten diese Grenzen nicht. Der Grund und Boden, auftrags- und typengebundene Spezialwerkzeuge und -Vorrichtungen sowie Arbeitsschutzbekleidung zählen ebenfalls nicht zu den G. Weitere Abgrenzungen und Definitionen für Erstausrüstungen und Ausstattungsgesamtheiten sind bereichs- und zweigweise geregelt. G. existieren in allen produzierenden und nichtproduzierenden Bereichen der Volkswirtschaft und bilden den Kern ihrer materiell-technischen Basis. Diesem Strukturnachweis dient ihre Einteilung in die folgenden Grundmittelgruppen: G. für industrielle Produktion, Bauproduktion, land- und forstwirtschaftliche Produktion, Transport und Nachrichtenleistungen, Handelstätigkeit, sonstige Zweige des produzierenden Bereichs, Wissenschaft und Technik, Bildungswesen, Kultur und Kunst, Gesundheits- und Sozialwesen und Körperkultur, Wohnungswesen, sonstige Zweige des nichtproduzierenden Bereichs. Zum Nachweis der Funktion und Verwendung bzw. der technischen Bestimmung der G. wird innerhalb der G.gruppen nach folgenden G.arten unterschieden: Gebäude und bauliche Anlagen; Kraftmaschinen und Anlagen; Einrichtungen zur Speicherung und Fortleitung von Elektroenergie, Gas und Wärme, Erdöl- und Kraftstoffleitungen; Arbeits- und Werkzeugmaschinen sowie sonstige technologische Ausrüstun-

gen, Werkzeuge, Vorrichtungen und Modelle; Hebezeuge und Fördermittel; Fahrzeuge des Schienen-, Straßen-, Wasser- und Luftverkehrs; Meß-, Prüf- und Laborgeräte, Waagen; Betriebs- und Büroausstattungen. Weitere Gliederungen weisen genutzte, Reserve- und stillgelegte, vermietete und verpachtete G. sowie Fremdanlagenerweiterungen nach. Volumen und Struktur der G. sind in den Zweigen, Kombinat und Betrieben sehr verschieden. Sie werden beeinflusst von der Art der Erzeugnisse, der Organisation und Technologie ihrer Fertigung, Fertigungsmaßstab, der Schichtausnutzung u.a. und verändern sich unter dem Einfluß des wissenschaftlich-technischen Fortschritts. Die Ausstattung der Volkswirtschaft und des einzelnen Arbeitsplatzes mit G. steigt ständig. Dieser wachsende Fondsvorschub erfordert steigende Grundfondseffektivität, um die ständig wachsenden Bedürfnisse der Volkswirtschaft zu decken. Die komplexe Grundfondsrechnung über den Bestand, den Einsatz, die Ausnutzung und die Reproduktion der G. in Natural- und Wertform wird deshalb auf allen Ebenen und in allen Bereichen immer bedeutsamer. Umfang und Leistungsfähigkeit (Kapazität) der G. in den produzierenden Bereichen bestimmen zunehmend die Produktivität der lebendigen Arbeit und die Rentabilität der Betriebe und Kombinate. Neue G. (Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen) müssen in besonderem Maße den Forderungen der intensiv erweiterten Reproduktion genügen. Durch Modernisierung vorhandener G. sind die Möglichkeiten zur intensiveren Nutzung zu erhöhen. Eine wissenschaftlich fundierte komplexe Grundfondswirtschaft in den Kombinat und Betrieben muß die Leitungsorgane befähigen, die Prozesse der Nutzung und der G.reproduktion zu optimieren. Von